



Jahrespressekonferenz

Was tut sich in Weser-Ems?

Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems
03.04.2017



Amt für regionale Landesentwicklung
Weser-Ems



1.0 Allgemeine Einführung

- 1.1 Die Region Weser-Ems
- 1.2 Neue regionalisierte Strukturpolitik der Landesregierung
- 1.3 Sozioökonomische Lage in Weser-Ems
- 1.4 Regionale Herausforderungen

2.0 Wichtige Tätigkeitsfelder

- 2.1 Energiewende, Ableitungstrassen in Weser-Ems
- 2.2 Flurbereinigung als wichtiges Instrument zur Vorbereitung großer Infrastrukturprojekte
- 2.3 Ausgleich von Ökologie und Ökonomie – Masterplan Ems
- 2.4 Entwicklung des ländlichen Raumes (ZILE und Städtebauförderung)
- 2.5 Verbesserung der Innovationskraft
- 2.6 Ausblick



1.1 Region Weser-Ems

- 12 Landkreise und 5 kreisfreie Städte, ca. 2,5 Mio. Einwohner
- von Fläche und Einwohnerzahl vergleichbare Größenordnung wie kleinere Bundesländer, deshalb auch eigene sozioökonomische Betrachtungsebene durch die EU

1.2 Neue regionalisierte Strukturpolitik der Landesregierung

- Entscheidung der Landesregierung , Regionalentwicklungsaufgaben wieder verstärkt nach den unterschiedlichen Entwicklungen in Niedersachsen aus den Regionen wahrnehmen zu lassen
- Gründung der Ämter für regionale Landesentwicklung und Einsetzung von Landesbeauftragten
- Regionale Handlungsstrategien
- Regionale Verknüpfung durch kommunalen Steuerungsausschuss

1. Allgemeine Einführung



Amt für regionale Landesentwicklung
Weser-Ems



Norden, Außenstelle Domänenverwaltung



Aurich, Geschäftsstelle



Oldenburg, Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems



Oldenburg, Standort Am Markt

Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems



Meppen, Geschäftsstelle



Osnabrück, Geschäftsstelle



1.3 Sozioökonomische Lage in Weser-Ems

- ländlich geprägt
- großflächig
- vergleichsweise dynamische Entwicklung – von niedrigem Niveau ausgehend - in den Arbeitsmarktwerten und in der Zunahme sozialversicherungspflichtiger Beschäftigungsverhältnisse
- überdurchschnittlich ausgeprägte KMU-Struktur
- Insgesamt noch relativ positive demografische Entwicklung, aber sehr heterogene Struktur
- vergleichsweise niedriges Bildungsniveau
- aus EU-Sicht Innovationsschwäche
- geringe Kaufkraft
- prekäre Beschäftigungsverhältnisse
- geringe Frauenerwerbsquote
- große Herausforderungen im Bereich Umwelt und Natur



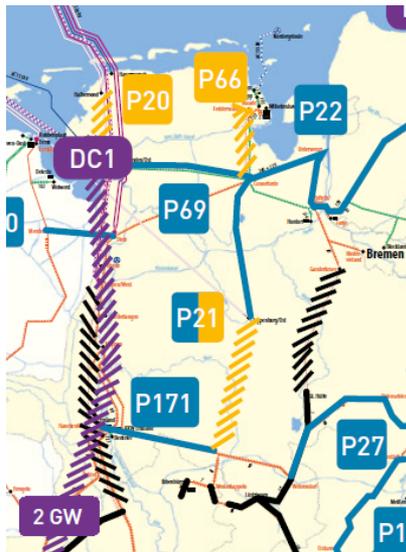
1.4 Regionale Herausforderungen

- Umsetzung der Energiewende
- Vorbereitung der infrastrukturellen Großvorhaben in Zeiten erheblicher Flächenkonkurrenz
- Ausgleich von Ökonomie und Ökologie
- Bewältigung des demografischen Wandels und Förderung des ländlichen Raumes
- Abbau der Innovationsschwäche und weitere Stärkung der kleinen und mittleren Unternehmen



2.1 Energiewende, Ableitungstrassen in Weser-Ems

- Weser-Ems hat sich in den letzten Jahrzehnten zu einem bedeutenden Standort erneuerbarer Energien entwickelt
- Das ist eine der Grundlagen für die positive wirtschaftliche Entwicklung gewesen
- Diese kann nur erhalten und fortgesetzt werden, wenn es auch gelingt, den hier produzierten Strom abzuleiten



Netzausbau in Weser-Ems – Übersicht-

- Anbindung von Offshore-Windparks:
Norderney-2-Trasse sowie deren Fortführung nach Halbmond und Cloppenburg
- 380-kV-Drehstromleitungen
 - Wilhelmshaven – Conneforde
 - Emden – Conneforde
 - Emden - Halbmond
 - Dörpen – Niederrhein (NRW)
 - Conneforde – Cloppenburg – Merzen
 - Ganderkesee – Diepholz/St. Hülfe – Wehrendorf
 - Wehrendorf – Osnabrück/Lüstringen – Gütersloh (NRW)
 - Osnabrück/Lüstringen – Westerkappeln (NRW)
- Gleichstromleitung Korridor A
Emden – Osterath (NRW)



2.1 Energiewende, Ableitungstrassen in Weser-Ems

Netzausbau: aktuelle Projekte in der Region Weser-Ems

Anbindung von Offshore-Windparks: Fortführung
der Norderney-2-Trasse nach Cloppenburg

380-kV-Leitung Conneforde – Cloppenburg Ost-
Merzen

380-kV-Leitung Wehrendorf – Osnabrück/Lüstringen
– Gütersloh (NRW)





2.2 Flurbereinigung als wichtiges Instrument zur Vorbereitung großer Infrastrukturprojekte

- Die Flächenknappheit und die Flächenkonkurrenz sind heute ein zunehmendes Problem bei der Realisierung von infrastrukturellen Großvorhaben
- Wenig bekannt ist die bedeutende und wichtige Rolle, die in diesem Zusammenhang das eingespielte Flächenmanagement der Flurbereinigungsbehörde hier spielt
- Die Unternehmensflurbereinigung nach § 87 ff Flurbereinigungsgesetz verringert Widersprüche und Klagen gegen das Bauvorhaben und führt damit zu einer erheblichen Beschleunigung
- Durch die Flurbereinigung wird Ersatzland beschafft und zum Flächentausch mit den betroffenen Grundstückseigentümern eingesetzt. Reicht der Flächenvorrat nicht aus, wird der Landbedarf auf viele Schultern verteilt. Die Teilnehmer am Flurbereinigungsverfahren bringen dann das Land für den Bau und die Kompensationsmaßnahmen prozentual nach dem Wert ihrer Grundstücke im Flurbereinigungsgebiet gegen Entschädigung in Geld auf
- Nach Unanfechtbarkeit der Planfeststellung wird der Unternehmensträger auf Antrag in die Trasse und die Kompensationsflächen eingewiesen und kann mit dem Bau beginnen

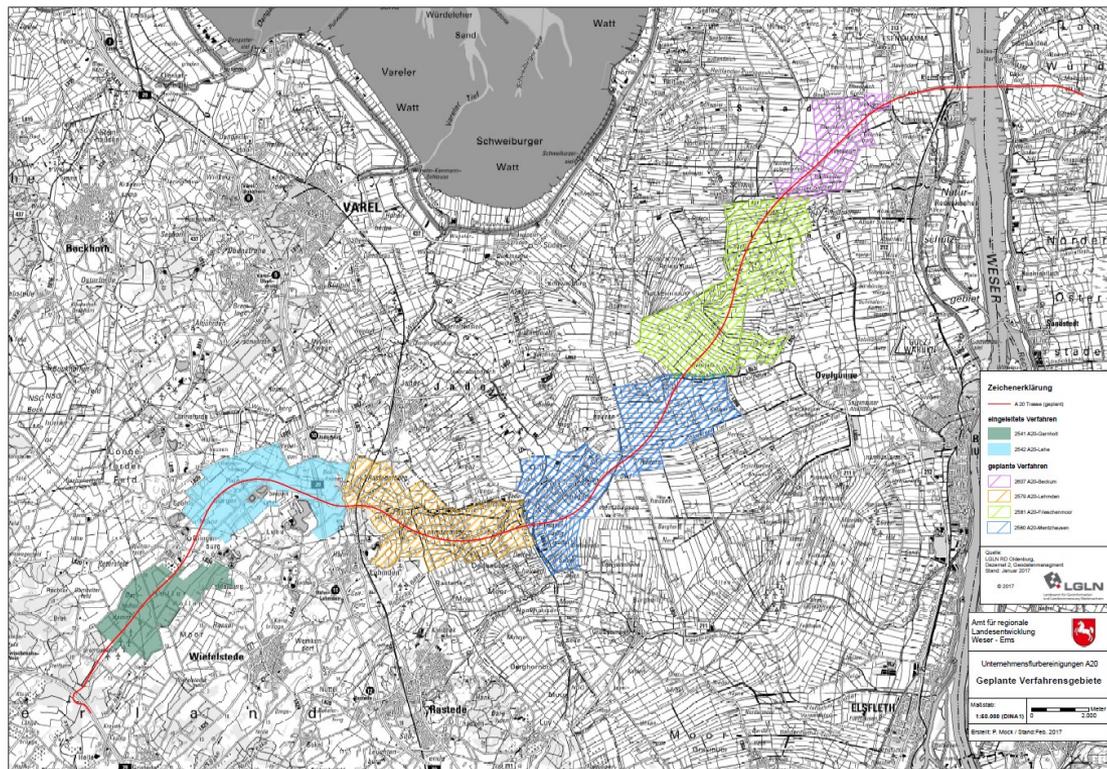


2.2 Flurbereinigung als wichtiges Instrument zur Vorbereitung großer Infrastrukturprojekte

- Die geplante A 20 durchschneidet zwischen der A 28 bei Westerstede und der B 212 bei Rodenkirchen auf rd. 40 km Länge Äcker, Grünland, Wege und Gewässer und greift dabei erheblich in das Gefüge des ländlichen Raumes ein. Ohne eine Flurbereinigung blieben diese Wirtschafterschwernisse und landeskulturellen Schäden – zu Lasten Einzelner – dauerhaft bestehen
- In Abstimmung mit der Straßenbauverwaltung beschaffen wir Ersatzland und erarbeiten Lösungen für die Betroffenen, die Einwendungen im Planfeststellungsverfahren erhoben haben, insbesondere zur Abwendung von Existenzgefährdungen. Hierzu werden mit allen Grundstückseigentümern Gespräche und Verhandlungen geführt
- Es wurden bereits zwei Flurbereinigungsverfahren angeordnet, vier weitere sind in Vorbereitung. Insgesamt liegen über 1.000 Grundstückseigentümer in diesen Gebieten.
- Für den vierstreifigen Ausbau der E 233 zwischen dem Autobahnkreuz Meppen (A 31) und der Anschlussstelle B 68 westlich von Cloppenburg sind auf einer Länge von über 61 km sieben Unternehmensflurbereinigungen geplant. Mehr als 1.100 Eigentümer sind betroffen



2.2 Flurbereinigung als wichtiges Instrument zur Vorbereitung großer Infrastrukturprojekte





2.3 Ausgleich von Ökologie und Ökonomie – Masterplan Ems

- In einer wirtschaftlich prosperierenden Region muss bei allen Entwicklungen der Ausgleich von Ökologie und Ökonomie sichergestellt werden
- Ein bedeutsames regionales Projekt ist insofern der Masterplan Ems, für den das Amt die Aufgaben der Geschäftsstelle und des Flächenmanagements wahrnimmt
- Über Jahrzehnte wurde der Streit um die Ems zwischen Interessenvertretern von Naturschutz und Wirtschaft konfrontativ ausgetragen
- Mit dem Masterplan Ems begann 2015 eine neue Ära: Die ehemaligen Kontrahenten übernehmen gemeinsam Verantwortung für die ökonomische und ökologische Entwicklung der Ems-Region – Dialog statt Konfrontation
- Die Geschäftsstelle Masterplan Ems beim ArL koordiniert als Scharnier zwischen den Vertragspartnern Dialog und Arbeitsebenen sowie die Öffentlichkeitsarbeit



2.3 Ausgleich von Ökologie und Ökonomie – Masterplan Ems

- Um die zunehmende Verschlickung der Ems zu verringern, soll das Emssperwerk als Schlickbremse fungieren. Das betrifft wegen erforderlicher Sperrzeiten die Schifffahrt auf dem Fluss. Schon vor dem Beginn des Planfeststellungsverfahrens sind Vertreter von Schifffahrt, Häfen und Logistik in den Prozess einbezogen worden
- Mehr Flächen für Vogel- und Naturschutz haben für heftige Proteste bei den Landwirten an der Ems gesorgt, weil dort bereits Flächenknappheit herrscht. In einem Steuerungsausschuss beim ArL sind Vertreter der Landwirte jetzt direkt an Flächenankauf und Bewirtschaftungsplänen beteiligt
- Die Maßnahmen des Masterplans Ems sind auch wegen der langen Konfliktgeschichte nicht unumstritten. Die Geschäftsstelle wirbt mit Infoveranstaltungen für Akzeptanz und nimmt Kritik und Anregungen aus der Region in den laufenden Dialog auf



2.4 Entwicklung des ländlichen Raumes (ZILE und Städtebauförderung)

- Weser-Ems ist und bleibt ein ländlicher Raum
- Es ist ein Schwerpunktanliegen des Amtes, die relativ positive Entwicklung unserer ländlichen Region mit den zur Verfügung gestellten Instrumenten weiter zu entwickeln und zu fördern
- Zentrales Instrument der Strukturförderung im Ländlichen Raum ist die ZILE-Richtlinie (=Zuwendungen zur Integrierten Ländlichen Entwicklung)
- Die Förderung erfolgt mit Mitteln der EU aus dem ELER und aus der GAK (Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes), d.h. aus Bundes- und Landesmitteln
- Zu den Stichtagen in 2015 und 2016 wurden beim ArL Weser-Ems zusammen rd. 700 Förderanträge eingereicht; mehr als 500 davon konnten mit Fördermitteln bedient werden.



2.4 Entwicklung des ländlichen Raumes (ZILE und Städtebauförderung)

- Das Zuschussvolumen hierfür beträgt rd. 46,9 Mio. €, das Investitionsvolumen mehr als 100 Mio. €.
- Der größte Anteil hiervon entfällt auf Projekte der Dorfentwicklung mit rd. 31,1 Mio. € Zuschuss. Es folgen ländl. Wegebau (6,7 Mio. €), Basisdienstleistungen (3,8 Mio. €), Tourismus (3,3 Mio. €) und Kulturerbe (rd. 2 Mio. €)
- Zum Antragsstichtag 15.02.2017 stieg das Antragsvolumen noch einmal auf 565 Anträge mit einem Zuschussbedarf von rd. 61 Mio. € und einem Investitionsvolumen von rd. 120 Mio. €.
- Die Mittelzuweisung durch das Landwirtschaftsministerium bleibt abzuwarten.



2.4 Entwicklung des ländlichen Raumes (ZILE und Städtebauförderung)

Beispiele von Förderprojekten:

Dorfentwicklung:

- Aus- / Neubau der Hauptstraße in der Inselgemeinde Langeoog, LK Wittmund
- Mehrgenerationenpark in der Gemeinde Goldenstedt, LK Vechta

Basisdienstleistungen:

- Dorfladen in der Gemeinde Wipplingen, LK Emsland
- Familienzentrum mit Jugendtreff in Alt-Georgsmarienhütte, LK Osnabrück

Tourismus:

- Interkommunaler Radweg 4-Blick-Route Ewiges Meer, Stadt Aurich
- Neubau einer zentralen Gastronomie (Restaurant Glashaus) in der Gemeinde Bad Zwischenahn, LK Ammerland

Kulturerbe:

- Sanierung des Alten Sägewerks in Vrees, LK Emsland
- Umbau des denkmalgeschützten Hauses Hinken in Neuenhaus, LK Grafschaft Bentheim



2.4 Entwicklung des ländlichen Raumes (ZILE und Städtebauförderung)

Städtebauförderung;

- Für Sanierungs- und Erneuerungsmaßnahmen in der Region Weser-Ems werden im Programmjahr 2017 Förderungsmittel in Höhe von 28.400.000,- € aus dem Städtebauförderungsprogramm des Landes Niedersachsen zur Verfügung gestellt. Die Mittel setzen sich je zur Hälfte aus Bundes- und Landesmitteln zusammen;
- Die Mittel verteilen sich auf die Programme „Soziale Stadt“, „Stadtumbau West“, „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“, „Städtebaulicher Denkmalschutz“ und „Kleinere Städte und Gemeinden“ des Städtebauförderungsprogramms;
- In der Region Weser-Ems werden derzeit 78 Sanierungs- und Erneuerungsmaßnahmen im Rahmen der Städtebauförderung betreut, davon vier im Programmjahr 2017 neu in das Städtebauförderungsprogramm aufgenommene Maßnahmen („Papenburg - Aschendorf Zentrum“, „Lohne - Innenstadt“, „Aurich - Blücher Kaserne“, „Nordhorn - Lindenallee“).
- Weitere Beispiele für bereits laufende Sanierungs- und Erneuerungsmaßnahmen: „Sande - Neustadtgödens“, „Oldenburg - Alter Stadthafen“, „Wilhelmshaven – Jadeallee/ Wiesbadenbrücke“ oder auch die von den britischen Streitkräften verlassenen Kasernengelände in Osnabrück (Hafen (abgeschlossen), Dodesheide, Westerberg).



2.5 Verbesserung der Innovationskraft

- Trotz vieler guter Entwicklungen, insbesondere bei den Arbeitsmarktdaten, ist der Brüsseler Blick auf Weser-Ems nicht uneingeschränkt positiv.
- In europäischen Rankings wird der Region eine Innovationsschwäche attestiert
- An der Lösung dieser nicht ganz neuen Feststellung unter dem Oberbegriff „Wissensvernetzung“ arbeiten alle relevanten Akteure und auch das Amt seit Jahren
- Dabei ist es Ziel, gerade den KMU beim Wissenstransfer mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen zu helfen
- Hilfreich dafür ist das INTERREG A Programm, an dem das Amt bereits in einem frühen Stadium mitgewirkt hat.
- In der aktuellen INTERREG A-Förderperiode wurden bisher 35 Projekte mit niedersächsischer Beteiligung mit geplanten Kosten von insg. ca. 192 Mio. € bewilligt, darin enthalten sind ca. 95 Mio. € EFRE-Mittel und ca. 11 Mio. € vom Land Niedersachsen zur Verfügung gestellte Kofinanzierungsmittel.



2.5 Verbesserung der Innovationskraft – Beispiele INTERREG A

Food 2020 - Zukunftsoffensive Lebensmittelwirtschaft - Um die Lebensmittelwirtschaft in der Region durch eine Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit fit zu machen für 2020 arbeiten KMU und Forschungseinrichtungen gemeinsam in Innovationsprojekten und Machbarkeitsstudien an innovativen Entwicklungen für die Ernährungsbranche. Projektthemen sind beispielsweise die Entwicklung biobasierter Verpackungslösungen, Lebensmittel auf Basis von Insekten oder Lösungen zum kontrollierten Anbau von Pflanzen in urbanen Gebieten.

Gesamtkosten ca. 5,2 Mio.€, davon EFRE-Zuschuss ca. 2.5 Mio. € und Zuschuss Land Niedersachsen ca. 210 T€
Partner: DIL - Dt. Institut für Lebensmitteltechnik e.V., Quakenbrück, NieKE- Nds. Kompetenzzentrum Ernährungswirtschaft - Landesinitiative Ernährungswirtschaft, Universität Vechta, u.v.a.. Weitere Informationen: <http://www.food2020.eu/>

ID3AS- Grenzübergreifender Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkt Sensortechnologie und Sensoranwendungen- bietet der regionalen Wirtschaft (KMU) grenzübergreifende Unterstützung bei der Entwicklung innovativer Sensortechnologie und deren Anwendungen und Anwendungssystemen. Konkrete Messprobleme in den Betrieben werden durch die lokalen Wissenspartner aufgegriffen, die technologische Lücke wird durch ID3AS identifiziert, auf technologische und wirtschaftliche Lösbarkeit analysiert und ein Entwicklungsplan für die praktische Umsetzung in den Unternehmen erarbeitet, beispielsweise in der Entwicklung eines Stickstoffsensors für Güllewagen mit der Fa. Wienhoff, Bawinkel, oder in der Entwicklung von Sensortechnologie zur Unterstützung der Gesundheitswirtschaft, insbesondere Pflegepersonal durch Monitoring auf Basis von Geräuschen und menschlichem Verhalten.

Gesamtkosten ca.9,75 Mio.€, davon EFRE-Zuschuss ca. 4,9 Mio. € und Zuschuss Land Niedersachsen ca. 812 T€
Lead-Partner: Institut für Duale Studiengänge der Hochschule Osnabrück am Standort Lingen. Weitere Informationen: <https://www.deutschland-nederland.eu/project/id3as/>



Kontakt:



Franz-Josef Sickelmann

**Landesbeauftragter
für regionale Landesentwicklung
in Weser-Ems**

Theodor - Tantzen - Platz 8
26106 Oldenburg

☎: 0441 - 799 - 2359

📠: 0441 - 799 - 6 - 2359

Telefonzentrale: 0441 - 799 – 0

Franz-Josef.Sickelmann@arL-we.niedersachsen.de

Nähere Informationen unter: www.arl-we.niedersachsen.de